

# Eine Frage der Ethik

Oberfranken vernetzt sich im Kampf um Energieeffizienz

**THURNAU**  
Von Stefan Linß

**Oberfrankens Wirtschaft tritt vernetzt den Kampf um Energieeinsparung und Kohlendioxidreduktion an. Beim 3. Nordbayerischen Energietag gestern im Schloss Thurnau hielt Bayerns Ex-Ministerpräsident Günther Beckstein ein Plädoyer für den schonenden Umgang mit den Ressourcen und lobte die Zusammenarbeit der Unternehmen in der Region.**

Inspiriert von US-Umweltschützer Al Gore, dessen Vortrag Beckstein kürzlich gehört hatte, nannte der ehemalige Landesvater die Energiepolitik eine Frage der Ethik. „Ein verantwortungsvoller Umgang liegt mir am Herzen. Wir müssen hier weltweit der Vorreiter sein.“ Die zahlreichen Wirtschaftsvertreter zeigen mit ihrer Teilnahme am Energietag die Bereitschaft, etwas verändern zu wollen, bevor es zu spät ist.

Zwar hatte Beckstein nach eigener Aussage den etwas sperrigen Titel der Veranstaltung einige Male lesen müssen, um ihn zu verstehen: Unter der Überschrift „Systembetrachtungsansätze zur Realisierung von Energieeffizienzpotenzialen“ werde schlichtweg das große Ziel verfolgt, ganzheitliche Ansätze herauszustellen, um das Unternehmen als Ganzes energetisch zu optimieren. „Diese Betrachtungsweise ist sehr verantwortungsbewusst und sinnvoll“, sagte Beckstein: „Die

Wirtschaft handelt vernünftig, wenn sie staatliche Reglementierungen erst gar nicht nötig macht, weil sie von sich aus Initiative zeigt.“

Der Energietag soll Oberfranken voranbringen und die Unternehmen wettbewerbsfähig machen, wünschte sich der Ministerpräsident a. D.: „Gerade in einer mittelständisch geprägten Region ist es wichtig, sich zu vernetzen und Erfahrungen auszutauschen. Denn die ganz großen Einzelspieler gibt es hier nicht.“ Beispielhaft für eine erfolgreiche Zu-

sammenarbeit sind laut Beckstein die drei Veranstalter des Energietages, das betriebswirtschaftliche Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft in Bayreuth (BF/M), das Kunststoff-Netzwerk Franken und die Kulmbacher Ago AG.

Mit Vorträgen informierten die Referenten, wie teils massive Energieeinsparpotenziale möglich sind. Grundlegend dafür seien eine systematische Analyse und eine konsequente Infragestellung der bishe-



Günther Beckstein.

---

„Ein verantwortungsvoller Umgang liegt mir am Herzen.“

Günther Beckstein

---

gen Vorgehensweise. Am Beispiel Partikelschäume zeigte Christian Traßl die großen Möglichkeiten der Energieoptimierung. Der Technische Leiter Kunststoffe der Neuen Materialien Bayreuth untersucht insbesondere den sehr energieintensiven Herstellungsprozess des Werkstoffes EPP (Expandiertes Polypropylen). EPP ist vergleichbar mit Styropor und findet in Autos, als Verpackung oder Designmöbel Verwendung. „Bei dem relativ jungen Werkstoff ist die Herstellung noch nicht so ausge-reift“, sagte Traßl. Dank modernster Sensorik und Messtechnik ist es den Bayreuther Forschern bereits gelungen, die für die EPP-Produktion notwendige Energie besser zu nutzen und über 50 Prozent davon einzusparen. Interessant für die Unternehmen: „Das Beispiel EPP ist auf viele andere Prozesse übertragbar“, versprach Traßl.

Foto: Linß